

hundreds in der Hand des Grafen Guntram<sup>724</sup>. Im Zusammenhang mit dem Prozeß gegen Guntram<sup>725</sup> wurde Wöllingen 952 von König Otto I. konfisziert und an das Kloster Einsiedeln geschenkt, wie aus einem am 17. Juni 1004 in Zürich ausgestellten Bestätigungsdiplom Heinrichs II. deutlich wird<sup>726</sup>. Auch das Margarethenkloster in Waldkirch hat Besitz in Wöllingen, der wahrscheinlich auch aus der Konfiskationsmasse Guntrams stammt<sup>727</sup>.

### Woffenheim

(F, Dép. Haut-Rhin, Arr. Colmar, Cant. Colmar Sud, Com. de Sainte-Croix-en-Plaine)

Der heute abgegangene oberelsässische Ort Woffenheim<sup>728</sup> südlich von Colmar war altes egisheimisches Eigengut<sup>729</sup> und ebenso wie das Kloster Heiligkreuz bei Woffenheim Pertinenz der *Walhenburg*, einer der drei Egisheimer Burgen, die bis zum Tod der Gräfin Gertrud von Dagsburg im Jahre 1225 im Besitz der Dagsburger Grafen war. Nach ihrem Tod wurde die *Walhenburg* mit ihren Pertinenzen, damit auch Woffenheim, von den Pfirter Grafen als Erbe beansprucht<sup>730</sup>, diese mußten sich aber im Laufe der Auseinandersetzungen um das Erbe dem Straßburger Bischof Berthold von Teck beugen und schließlich die *Walhenburg* mit ihren Pertinenzen dem Bischof abtreten und von diesem zu Lehen nehmen<sup>731</sup>.

---

<sup>724</sup> D H II 77; vgl. auch Liber Heremi, S. 109; siehe dazu KLÄUT, Untersuchungen, S. 92 f.

<sup>725</sup> Siehe dazu oben, S. 177-183.

<sup>726</sup> D H II 77, S. 98. Siehe das Zitat auf S. 408 in Anm. 111.

<sup>727</sup> Urkunde abgedruckt bei T. NEUGART, *Episcopatus Constantiensis Alemannicus*, I. Bd., 2. Teil, Freiburg i. Br. 1862, Nr. 7, S. 583 ff.: ... *Tenzelingen, Hartchillea, Wendelingen, Cundelingen, Vrengen, Wilo, Pezzengen, Wellighein, Scafhusen, Tutsfeld* (Zitat, S. 584); siehe dazu Denzlingen. Eine alemannische Siedlung im Breisgau, Text, Bildauswahl u. Gesamtredaktion D. GEUENICH, Freiburg 1983, S. 62 mit Abb. 41 u. S. 74. NEUGART, S. 584, u. KRIEGER, Wörterbuch, Sp. 1419 ff., möchten in dem in der Urkunde genannten *Wendelingen* das der Gemeinde St. Georgen zugehörige Dorf Wendlingen erkennen. KRIEGER, Sp. 1504, meint, in *Wellighein* den Ort Wöllingen zu erkennen, NEUGART, S. 584, hingegen tippt eher auf die Willinger Mühle, unweit von Wyhl.

<sup>728</sup> Reichsland III, S. 1225.

<sup>729</sup> Siehe dazu oben, S. 196-199, zur Stiftung des Klosters Heiligkreuz bei Woffenheim durch die Eltern Leos IX. auf ihrem Allod.

<sup>730</sup> Siehe dazu die Regesten bei C. WILSDORF, *Un domaine dans la première moitié du XIII<sup>e</sup> siècle: la «Cour du Comte» à Woffenheim d'après son coutumier*, in: *Histoire de l'Alsace rurale*, Paris - Strasbourg 1983, S. 112.

<sup>731</sup> Urkunde, abgedruckt bei SCHÖPFLIN, *Alsatia diplomatica*, I. Bd., Nr. 544, S. 405 f.: *Preterea omni jure, quod nobis competebat, aut competere videbatur, occasione hereditatis de Tagesburg, in castro Egensheim dicto der Walhenburg cum suis attinentiis, videlicet dem heiligen Crutze & Woffenheim, excepto jure patronatus ecclesie in Woffenheim, quod ab antiquo ad nos & nostros pertinebat progenitores, in manus predicti domini nostri episcopi nomine sue ecclesie Argent. renunciavimus, & presenti carta renunciamus, duobus castris in eodem colle sitis, que Petrus Melioc & Baldemar a nobis possident, a prelibato domino episcopo & ecclesia Argent. nobis & nostris heredibus in feudum reservatis*; zur Zerstörung des Ortes während des Armagnakenfalls ins Elsaß im Jahr 1444 siehe Reichsland III, S. 1225.